

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 25 (1947)

Heft: 1

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITE DER JUNIOREN

Oeppis vo Schaf u Landcharte . . .

Uesi guete Bärgschaf, wo im Summer i de schtotzigschte Pörter no d'Bärgblüemli rupfe u under Sunneschyn u schlächt Wätter em Herbscht zue läbe, bringe-n-üs de we's chaltet es wärtvolls Wullepelzli hei. Drum hei mer se gärn, ou we-n-is mängisch ihres bäägge uf d'Närve cho isch, we mer im Näbel nach em Wäg gsuecht hei. Mir wüsse drzue ou no, dass sie geng i Tschuppele zäme-sy, u geng ihrne Böck nacheloufe, u we's grad über ne Flueh us geit — verzellt me wenigschtens.

Item, sig's wie's woll — us ihrer Wulle schaffe-n-üs flissigi Händ Socke u Pullover, Zöttelichappe u Händsche — u jetz, we dr Bysluft dr Pulverschnee chalt über d'Grät jagt, si mer gottefroh über üsi Schaf. Z'tusigewys zieh schafwullige Socke u Pullover a de schöne Sunntige uf Schi i d'Höchi — mängi ou währed dr Wuche — u-n-es isch fasch, wie wenn öppis vo dene guete Schafseele mit würdi zieh. Trotzdäm dr glitzerig Schneeteppich wyt usbreitet lyt über ds Bärgland, gsehsch, wie sech die Schafwullige da u dert zämedränge; si trücke u müpfe enand mit Chopf u Füess u jedes wott z'vorderscht sy. Dert wo eine vora isch, göh die angere nache, sig's obsi oder nidsi. Z'neuscht löh si sech jetz no anere Schnuer obsi schrysse, u nidsi houe si's em Treib nache i wilde Gümp. Z'mits dür die schönschte Fälder ab git's eis Zybi, mängisch gredi, mängisch längs em Hang na u de wieder angersch. We einisch eis echli vorus chunnt oder hingerblift, de schtübe die angere nache, bis si wieder zämesy u bääggle u müpfe chöi. Dass si nid viel für hei für Sunneschtrahle im Schneeschtärn, für e blau Winterhimmel oder für ne Haseschpur im Schnee, wunderet üs ja nüt. Schliesslich isch das ja nid zum frässe u wichtiger isch, dass me-n-enang ja nid verlürt. Viel wichtiger isch, wie mängisch dass me em Treib na enang nache het möge, u dass me dä mit em Seili het versolet — süsch loset, we si am Abe d'Gringe lüpfe, möögge u-n-enang übertöne, dass si zäh, füfzäh oder zwänzig Mal heige möge gcho u dass ds'Ufeziehlah nume-no uf füfevierzg Rappe cho sig. —

Dass aber o no soviel «Schäfigs» i däm Schafwullige blibe-n-isch!

Aber me cha doch vo Schaf nid verlange, dass si näbem Treib loufe, dass si neuvi Wäge sälber sueche u finde, si würde ja kei Wäg u kei Schtall meh finde. Schaf chöi doch nid Charte läse, u hei e ke Ahnid, dass i üsne guete Landcharte alli Höger, Tanne u Hütte ygfangen sy.

Das wüsse nume-n-üsi JO-ler; u we die ihrer «Schafwullige» obsi füehre, de göh die eigeiti Wäge, i neui Gebiet. Die löh dr Ufzug linggs la lige — höchstens dass si einisch mit em obsi fahre. De aber näme si d'Charte vüre u nach ihre zieh si witer dür unbekannts Gländ ihri Schpur zum Gipfel. U we d'Schaf nume sich irged blaue, grüene, gibeligale oder rote Schtäcke na wider he finde, de schwinge d'JO-ler sicher Schwung a Schwung, dert düre wo si wei, dert düre wo ne d'Charte verheisse het, dass es em schönschte sig. Was dänket dr. Si si doch Mönschechinder mit junge, früsche Mönschechöpf, wo ihrer eigeite Wäge sueche u finde; de Schaf löh si, was die nid angersch chöi. Oder öppe nid ?

Heini Trümpli.

Mitteilungen

- 9. Februar: Skitour La Berra.
- 19. Februar: Monatszusammenkunft im Clublokal: Lichtbildervortrag von Christian Rubi «Volkskunstfahrten im Berner Oberland». Bringt auch Eure Angehörigen mit!
- 22./23. Februar: Kübelrennen.
Vergesst die Kinderdorf-Werkstätte nicht! (Montag, Dienstag, Donnerstag je 19.30 Uhr, Samstag 13.30 Uhr bei Karl Aeberhard, Taubenstrasse 8. Kinderbücher an Ruedi Zulauf, Jägerweg 3; Spielzeug an Karl Aeberhard.)

VORTRÄGE UND TOURENBERICHTE

Im Glanze der Wallisersonne

Seniorentourenwoche : Trient-Saleina-Neura

*Teilnehmer : 17 Leitung : Dr. K. Guggisberg Führer : Fr. Carron
I. Teil : Berichterstatter : Dr. H. Wyss*

Nach einer strahlenden Woche und einem gewitterschwülen Samstag hatten kräftige Regengüsse eingesetzt, so dass am letzten Julisonntag (den 28.) die Teilnehmer der zweiten diesjährigen Seniorenwoche ihren Rucksack mit gemischten Gefühlen auf den Buckel schwangen. Aber ein vieldeutiges «Noch» des Wettermachers liess die Wendung zum Bessern offen. So störten denn die Regenschauer, die über die Kornfelder und dunkeln Hecken des Freiburgbiets niedergingen, die muntere Ferien- und Reisestimmung weiter nicht. Die Kameraden vieler Besteigungen und mancher Tourenwoche hatten sich im Coupé gefunden. Gleich wurden Erinnerungen ausgepackt, während man über Rucksackspezialitäten noch keine Auskunft bekam. Die Savoyer Berge und die Dent du Midi hüllten sich in Wolken, aber im Westen lichtete sich schon das Gewölk. Durch die klassischen Rebberge von Yvorne und Aigle rasselten wir im Bummler in den